

Süd niedersachsen



Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege



Alle Adressen auf einen Blick

Ihre Post für die Arbeitsgemeinschaft richten Sie bitte an folgende Adresse bzw. an die Vorsitzenden:

Arbeitsgemeinschaft für Südnieder- sächsische Heimatforschung e.V. Postfach 11 04 37141 Northeim E-mail: murken.g_th@t-online.de	Dr. Gudrun Pischke Über dem Schäferort 17 37120 Bovenden, OT Harste Tel. 05593/937367 dr.pischke@gmx.de	Gisela Murken Feldtorstr. 24 A 37176 Nörten-Hardenberg Tel. 05503/2557 murken.g_th@t-online.de
--	---	--

Wenn Sie Bücher unserer Schriftenreihe zum Vorzugspreis erwerben möchten, Namen von neuen Mitgliedern oder Adressenänderungen mitteilen wollen, richten Sie Ihr Schreiben bitte an folgende Adresse:

Dieter Schöttler
Wiesenstr. 4
37124 Rosdorf
Tel. 0551/771 12

Unsere Internetadresse: <http://kulturserver.de/home/ash/>

Spenden für die AG für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. können auf eines unserer Konten überwiesen werden. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Absender anzugeben. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen dann von uns zugeschickt.

Impressum

SÜDNIEDERSACHSEN - Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Historisch-naturwissenschaftliche Vereinigung

Gegründet 1929 von August Tecklenburg und Heinrich Deppe als
»Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde«

Sitz: Northeim

Redaktion: Dr. Gerd Busse, Hans-Heinrich Hillegeist, Gisela Murken, Dr. Gudrun Pischke

Anschrift: Postfach 1104, 37141 Northeim

Geschäftsstelle: Entenmarkt 3, 37154 Northeim

Vorstand: Dr. Gudrun Pischke (Bovenden, Vorsitzende), Gisela Murken (Bishausen, stellv. Vorsitzende), Dieter Schöttler (Rosdorf, Schatzmeister), Dr. Kristian Schlegel (Katlenburg-Lindau, Schriftführer), Dr. Gerd Busse (Esebeck), Klaus Gehmlich (Elbingerode), Hans-Heinrich Hillegeist (Göttingen), Thomas Moritz (Bad Sachsa), Hermann Regenhardt (Greene), Dr. Tilo Rumann (Northeim), Dr. Birgit Schlegel (Katlenburg-Lindau).

Die Verfasser zeichnen für ihre Beiträge verantwortlich.

Nachdruck einzelner Beiträge darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: dreimal im Jahr.
Einzelpreis der Zeitschrift: 6,50 € pro Heft.

Bankkonten: Volksbank Göttingen Konto-Nr. 102 563500 (BLZ 260 900 50)

Kreissparkasse Northeim Konto-Nr. 100 032879 (BLZ 262 500 01)

Verlag: Mecke Druck und Verlag, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, ww.meckedruck.de

ISSN 0931-1769

www.meckedruck.de/suedniedersachsen

Titelbild: Funde aus der Werkstatt von Heinrich Schaffner in Salem (North Carolina, USA): U.a. Gesteckpfeifenköpfe des „Philosophen“, des „Türken“ und von Präsident Zachary Taylor, Brennhilfen und eine metallene Form für den „Philosophen“ (s. Beitrag Ch. Kühne: Uslar, Großalmerode oder Westerwald? in diesem Heft auf S. 89). *Foto: Mit freundlicher Genehmigung von Old Salem Museums & Gardens Department of Archaeology.*

Inhalt	Seite
Vorwort	82
GÜNTER GEBHARDT: Die Flößerei auf der Ilme, belegt durch die Register der Floßanstalt Relliehausen	83
CHRISTOPH KÜHNE: Uslar, Großalmerode oder Westerwald? Neue Gesteckpfeifenfunde aus Virginia/USA.....	89
DIETER WAGNER: Feldpostbriefe aus dem 2. Weltkrieg	98
Aus unseren Arbeitsgebieten	
Ur- und Frühgeschichte/Archäologische Denkmalpflege sowie Geographie und Landeskunde	
Kartierung zwischen Herrhausen und Seesen	104
Geschichte Über die Exkursion nach Hillerse.....	105
Geographie und Landeskunde	
Exkursion ins Brockengebiet am 20. September 2011.....	106
Volkskunde Abschied von der Kommission Volkskunde.....	108
Familienforschung	
Neue Geschäftsräume für die GHGG.....	108
Personalien	
Besondere Geburtstage unserer Mitglieder	109
Weitere Informationen der AG	
Spende für die Bücherei der ASH.....	110
10 Vorteile, Mitglied in der ASH zu sein.....	110
Regionalkarte zur Geschichte und Landeskunde	111
IGB: Schenken Sie uns „Ihre Alten“!.....	112
Inhaltsverzeichnisse der geschichtlichen Jahrbücher 2011.....	113
Neue Bücher	120
Einladung zur Frühjahrstagung am 17. März 2012	125
Veranstaltungen - Termine - Ausstellungen	126
Mitarbeiter dieses Heftes	127
Unsere Fachkommissionen / Redaktionsschluss.....	128

Die aktuelle Bibliographie zu SÜDNIEDERSACHSEN finden Sie auf unserer Homepage <http://kulturserver.de/home/ash>, wenn Sie auf der linken Seite den untersten Knopf „Bibliographien“ anklicken.

Vorwort

Auf der Herbsttagung am 5. November 2011 habe ich meinen Posten als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft nach 21 Jahren abgegeben. In der Person von Frau Dr. Gudrun Pischke hat die Versammlung eine würdige Nachfolgerin für mich gewählt, der ich auch noch einmal von dieser Stelle aus alles Gute und eine glückliche Hand für dieses Amt wünsche.

Bei Durchsicht der Liste meiner Vorgänger im Amt musste ich doch überrascht feststellen, dass ich von allen neun bisherigen Vorsitzenden die längste Zeit im Amt war. Dr. Otto Fahlbusch und Dr. Wolfgang Gresky führten die Arbeitsgemeinschaft jeweils 16 Jahre. Für mich persönlich war die Arbeit in jeder Beziehung anregend. Ich habe mich bemüht, die Arbeit kontinuierlich fortzusetzen. Ein kritischer, aber im Interesse der gesamten AG denkender Vorstand hat mich begleitet, und so bin ich, stellvertretend für alle weiteren Vorstandsmitglieder Frau Gisela Murken als meiner Stellvertreterin und unserem Schatzmeister, Herrn Dieter Schöttler, für ihre kompetente Mitarbeit sehr, sehr dankbar. Es war rückblickend eine produktive Zeit mit aktiven Kommissionsleitern, manche Sonderveröffentlichung konnte verwirklicht werden und unsere Zeitschrift „Süd-niedersachsen“ hat ein gutes Niveau erreicht. Für die Zukunft hoffe ich, dass diese bisherige Arbeit erfolgreich und kontinuierlich fortgesetzt werden kann. Eine unserer wichtigsten Aufgaben muss dabei sein, neue Mitglieder für unsere AG zu werben. Helfen Sie uns dabei durch persönliche Ansprache!

Mit einem großen Dank für alle Unterstützungen, die ich während meiner Amtszeit von den verschiedensten Seiten erhalten habe, verabschiede ich mich nunmehr als bisheriger Vorsitzender. Die Kommission Geographie und Landeskunde werde ich zunächst weiterführen.

Hans-Heinrich Hillegeist



*Die Redaktion von
„Süd-niedersachsen“
wünscht Ihnen, liebe Mitglieder,
Freunde und Interessierte frohe Feiertage,
einen friedvollen Jahresausklang
und ein gutes neues Jahr 2012!*

Günter Gebhardt

Die Flößerei auf der Ilme, belegt durch die Register der Floßanstalt Relliehausen

In den Jahren von 1680 bis 1837 wurde Buchenbrennholz aus dem Solling über Ilme und Leine nach Hannover geflößt, um dort Behörden und Institutionen zu versorgen. Die Flößerei teilte sich in drei Teilstrecken auf, nämlich in die erste bis Relliehausen, die zweite von Relliehausen bis zum Roten Turm östlich von Einbeck und die dritte leineabwärts bis Hannover. Alle Maßnahmen und Abrechnungen der Flößerei wurden von 1735 bis 1842 von der Floßadministration in Relliehausen geleitet, die dann nach Hannover umsiedelte. Die erste Stufe der Flößerei ging 1832 zu Ende, die zweite Stufe 1837, während die dritte Stufe auf der Leine bis 1874 reichte. Die Relliehäuser Register weisen dabei einige Zeitlücken auf. In diesem Bericht sollen die Holzmengen und die Kosten der Flößerei betrachtet werden.

Zeitlicher Abriss der Flößerei

Einige Holzmengen wurden vor und nach 1700 nach dem Landtransport bei Holtensen in die Ilme eingeworfen, eine Verbesserung gab es aber erst durch den Bau zweier Stauteiche, bei deren Ablass das Klafterholz durch den Wasserschwall zu Tal geschwemmt wurde. Den Bau des ersten Lakenhausteiches auf Anregung des Forstschreibers Busch setzt Wächter (1833) mit 1680 an und nennt eine Staumenge von 144 000 Kubikfuß (= 3600 cbm), also ein geringes Volumen. Dieser Teich ist wohl schon vor 1700 für geringe Holzmengen genutzt worden, denn 1694/95 wurden 400 Klafter Holz an die Saline Sülbeck geliefert. Es folgte 1771 der Bau eines zweiten Teiches am Lakenhaus, der weiter unten genauer beschrieben wird.

Der Bau des Neuen Teichs 1737 nicht weit von der Ilmequelle soll laut Wächter einen Stauinhalt von 3.790.424 Kubikfuß (= 94 760 cbm) erzeugt haben und 1300 Reichstaler gekostet haben. Hier leiteten am Hang angelegte Gräben zusätzliches Wasser in den Teich. Einwurfplätze waren die Auslässe der beiden Floßteiche und der so genannten Höltjeplack, den man unterhalb des Zusammenflusses von Ilme und Lakenbach etwa südlich von Abbecke annehmen kann.

Die ersten Forstorte, an denen Holz für die Flöße gefällt wurde, waren der Große Mittelberg und der Windbrackenberg. Das Wasser der beiden Floßteiche reichte für 3-4 Betriebstage der ersten Flößstrecke im Februar. In Relliehausen wurde das Holz herausgezogen und auf den so genannten Hundewiesen aufgeklaftert. Im April wurde das Holz wieder eingeworfen, durchlief die 2. Flößstrecke und ab Johanni die Leine abwärts bis Hannover.

1735 schloss der Amtmann Brunsich mit der Hildesheimer Stiftsregierung einen Vertrag, der gegen eine Gebühr von 55 Reichstalern die Durchflößung des hildesheimischen Amts Hunnesrück erlaubte. Dieser Vertrag galt für neun Jahre

Feldpostbriefe aus dem Zweiten Weltkrieg

Im Jahre 2005 übergab ein Bürger aus Duderstadt dem Stadtarchiv ein Konvolut mit Feldpostbriefen, die Verwandte von ihm von verschiedenen Kriegsschauplätzen an Mitglieder ihrer Familie zu Hause geschrieben haben. Bei den Briefschreibern handelt es sich um vier Brüder aus Duderstadt, deren Eltern als angesehene Fleischermeister, Viehhändler und Hoteliers fungierten. Der größte Teil der etwa 30 Feldpostbriefe war an die Schwester A. gerichtet, die für alle Brüder als akzeptierte Ansprechpartnerin, Vermittlerin, ja, gleichsam auch als „Briefkasten“ diente. Etwa $\frac{3}{4}$ der Briefe stammen von dem ältesten Bruder namens T.

Die meisten Briefe wurden auf Briefpapier oder einfachem Schreibpapier geschrieben, andere auf Feldpostpapier oder auf dem, was gerade zur Hand war: Packpapier, Durchschlagpapier oder ein Kalenderblatt.

Fast alle Umschläge sind erhalten, sie waren bei der Identifizierung und Datierung der Briefe außerordentlich hilfreich, da genaue Angaben des Standortes und der Bezeichnung des Bataillons im Brief verboten waren.

Das Konvolut umfasst den Zeitraum von 1935 bis 1948, d.h. es beginnt mit der Wiedereinführung der Wehrpflicht am 16.03.1935 und der Entlassung eines Bruders aus englischer Kriegsgefangenschaft.

Dass sich die Briefe sowie die dabei befindlichen persönlichen Dokumente, die nicht selten die innersten Gefühle (Angst, Hoffen u.s.w.) und die Zerrissenheit zwischen Hoffnung und Realität offenbaren, jemals in einem Archiv wieder finden und sogar Objekte einer Publikation sein würden, war nie beabsichtigt.

Den ersten Brief schrieb der Vater an seinen Sohn T. am 27.03.1935, der nach der Wiedereinführung der Wehrpflicht in Göttingen als Schütze stationiert war.

In einem Bericht vom 12.03.1938, also während der „Österreich-Krise“, informiert der Vater seine Tochter, die sich gerade in Köln aufhielt, über Wissenswertes von zu Hause: „Der Fastnachtmarkt brachte nicht den erhofften Erfolg, der morgige Washtag wird die Kräfte aller Frauen beanspruchen, am nächsten Sonntag kommt der Bischof, Fabrikant Hollenbach liegt mit Typhus in einem Göttinger Krankenhaus, Hollenbachs Tochter hat sich durch eine Stichflamme Gesichtsverletzungen zugezogen.“

Wie es bei den meisten Soldaten der Fall war, waren auch die vier Brüder auf verschiedenen Kriegsschauplätzen in Europa stationiert. Die meisten Briefe wurden in Russland im Zeitraum von 1941 bis 1944 verfasst. Sie beschreiben also den Vormarsch im Sommer 1941 mit den Siegen in Kesselschlachten bis zur 1. Kriegswende im Dezember 1941, als Hitlers Blitzkrieg im russischen Winter scheiterte, sowie den „Rückzug“ aus Russland bis 1944.

Aus unseren Arbeitsgebieten

Ur- und Frühgeschichte / Archäologische Denkmalpflege sowie Geographie und Landeskunde

Kartierung zwischen Herrhausen und Seesen

Die Kommission Ur- und Frühgeschichte führte am Sonnabend, dem 29. Oktober, bei bestem Herbstwetter ihre Exkursion zur Kartierung archäologischer und historisch-geographischer Spuren im Gelände zwischen Herrhausen und Seesen am westlichen Harzrand durch. Vom gemeinsamen Treffpunkt in Teichhütte ging es weiter zum Gelände rund um die Nettemühle mit dem dazu gehörigen Mühlenteich. Das Messtischblatt von 1905 nennt ihn noch „Hüttenteich“, nach einer Kupferhütte, die (nach Günther) im Mittelalter hier Rammelsbergerz verarbeitete. Beiderseits dieses ehemaligen Hüttenstandorts fand sich reichlich Rammelsbergschlacke auf den Äckern. Der Mühlenteich war früher erheblich größer und reichte bis an den Ortsrand von Herrhausen heran. Es gab an der Nette noch zwei weitere Teiche mit Namen „Hellerteich“ und „Tiefer Teich“ und auch verschiedene Flachsrotten. Außerdem wurden der kleine und der große „Tränketeich“ durch die Trennecke gespeist. Heute wird der Mühlenteich von einer sehr rührigen Anglergruppe mit Verkaufstand betreut.

Anschließend führen die Exkursionsteilnehmer zurück ins Dorfzentrum rund um die Kirche von Herrhausen und besichtigten die an der Kirche angebrachte Wappentafel des Stifterehepaars von Koch (s. Bericht und Abb. in Heft 2/2011 auf S. 63). Diese Familie war

nach dem 30-jährigen Krieg u.a. in Seesen (Kochscher Hof) und mit der Domäne Windhausen begütert. Südlich der Kirche führte eine Steintreppe zu einem offenen Abschnitt des Nettegrabens – ehemals zum Wäschewaschen? Auch eine alte „Wassergasse“ war zu sehen, die Wasser – wohl als Röhrentour – von der Nette heranzuführte. Eine besonders schöne alte Haustür mit Schnitzereien erweckte viel Aufmerksamkeit.

Nun ging es weiter entlang der Nette bis zur Nettequelle, die durch den hohen Bahndamm zweigeteilt worden ist. Ein freundlicher älterer Anwohner erklärte den Verlauf der Nette und des Nettegrabens sowie die sich wandelnde Bedeutung der verschiedenen Teiche (s. o.) und der Flachsrotten. Vorbei an der ehemaligen Schäferei ging es nun zum eigentlichen Nette-Sprung jenseits der Bahnlinie Osterode-Goslar. An der großen Topfquelle herrschte eine idyllische Stille – außer dem leisen Brodeln aus dem Untergrund. Am benachbarten Wasserwerk erläuterte eine große Karte die Herrhäuser Feldmark mit all ihren Flurnamen. Hier ergab sich eine lebhafte Diskussion mit dem Fachmann Klaus Gehmlich, der in Zukunft auch die Kommissionsleitung „Ur- und Frühgeschichte / Archäologische Denkmalpflege“ übernehmen wird.

Der dritte große Exkursionsabschnitt führte auf den Berg „Horpke“ (mit

chern und Akten ist in dem neuen Büro untergebracht, es müssen allerdings noch restliche Sortierungsarbeiten durchgeführt werden. Es ist geplant, ab Januar 2012 wie in der Vergangenheit wieder zweimal monatlich Beratungsgesunden zu genealogischen und heraldischen Fragen durchzuführen. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben. Aber auch in der „bürolosen“ Zeit konnten schriftliche oder per email gestellte Anfragen zu genealogischen Fragen bearbeitet und beantwortet werden.

Die neue Anschrift lautet: **Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Göttingen, Hennebergstraße 11, 37077 Göttingen-Weende**. Die Postfachanschrift lautet unverändert: **PF 2062 37010 Göttingen**.

Die neuen Geschäftsräume sollen im Frühjahr 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die traditionsreiche Göttinger Gaststätte „Zum Schwarzen Bären“, in der die GHGG seit Jahrzehnten ihre Mitgliederversammlungen, Familienforschertage und Stammtische durchführte, ist im Sommer d.J. auf nicht absehbare

Zeit geschlossen worden, so dass wir uns auch hier nach einem neuen Versammlungsort umsehen mussten. In unmittelbarer Nähe fanden wir einen geeigneten Versammlungsraum in der **Gaststätte „Einstein“, Kurze Geismarstraße 9** (gegenüber vom „Jungen Theater“). Dort fand am Sonnabend, dem 15. Oktober um 10 Uhr der traditionelle „Tag der Familienforscher“ statt. Es referierte zunächst Herr Jürgen Giebenrath über Hexenprozesse und Hexenverfolgungen im Mittelalter und dabei insbesondere über die Involvierung der Kirche. Im zweiten Vortrag sprach Herr Bernd Siebert über Kirchenbücher im Untereichsfeld als wertvolle Quellen für Familienforschung und Ortschroniken. Eine rege Aussprache schloss sich an.

Der letzte Stammtisch der GHGG fand am 15. November 2011 statt. Der nächste Stammtisch zum Erfahrungsaustausch in genealogischen Fragen wird am Dienstag, dem 24. Januar 2012 ab 19.00 Uhr im Restaurant „Einstein“ in Göttingen, Kurze Geismarstraße 9 durchgeführt. Parkmöglichkeit in unmittelbarer Nähe im Parkhaus Hospitalstraße.

Tilo Rumann

Personalien

Besondere Geburtstage unserer Mitglieder

Die Arbeitsgemeinschaft gratuliert sehr herzlich

zum 75. Geburtstag

Herrn **Dr. Karl-Otto Körber** in Bad Honnef am 9. November 2011,

zum 90. Geburtstag

Herrn **Rudolf Helmrich** in Kreiensen am 10. November 2011. Seit 27 Jahren ist

Herr Helmrich Mitglied in unserer AG. Für diese Treue danken wir besonders! Wir wünschen den zu Ehrenden alles Gute und weiterhin Freude an den Beiträgen in unserer Zeitschrift „Südniebersachsen“.

Der Vorstand

Weitere Informationen der AG

Spende für die Bücherei der ASH

Im April diesen Jahres trafen sich Dr. Gerd Busse, Gisela Murken und Dr. Gudrun Pischke mit Herrn Wilhelm Heinrich Grimm aus Hannover im Geschäftszimmer der ASH in Northeim am Entenmarkt. Aus dem umfangreichen regionalhistorischen Nachlass von Heinrich Lücke, seinem Großvater mütterlicherseits, spendete Herr Grimm ca. 190 Bücher von heimatge-

schichtlichem Interesse, vergrößerte damit die Bestände unserer Bibliothek erheblich und wertete diese zugleich auch auf. Dafür danken wir Herrn Grimm, der am 16. November einen runden Geburtstag, seinen 70., feiern konnte, wünschen ihm alles Gute für die Zukunft und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit!

Gisela Murken

In eigener Sache

10 Vorteile, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V. zu sein:

1. Sie kommen mit Menschen zusammen, die gleiche oder ähnliche Interessen und Arbeitsschwerpunkte an der Heimatforschung und -pflege haben. Sie können sich mit ihnen austauschen oder Ratschläge einholen.
2. Sie bekommen Informationen über neue Forschungen und Arbeitsergebnisse durch 4 Vorträge in den beiden Tagungen des Vereins pro Jahr, in den 7 Fachkommissionen und in unserer Zeitschrift.
3. Sie finden Ansprechpartner, wenn Sie Fragen und Probleme zu oder mit ihrer Tätigkeit haben.
4. Sie erhalten kostenlos unsere Zeitschrift „Südniedersachsen. Zeitschrift für Regionale Forschung und Heimatpflege“ mit interessanten Aufsätzen und laufenden Informationen über die Arbeit der Fachkommissionen sowie über neue Bücher.
5. Sie haben Zugriff auf die ständig aktualisierte Bibliographie dieser Zeitschrift und unterstützen mit ihrer Mitgliedschaft die Fortführung dieser Bibliographie.
6. Sie haben die Möglichkeit, in dieser Zeitschrift ihre eigenen Arbeiten, Forschungen und Artikel einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.
7. Sie können an den Exkursionen der Fachkommissionen teilnehmen.
8. Sollten Sie in einem Geschichts-, Heimatverein oder Museum mitarbeiten, dann kann auch der Verein bzw. die Einrichtung Mitglied in der ASH werden.
9. Ihre Interessen als Heimatforscher und -pfleger werden auf regionaler Ebene im Landschaftsverband Südniedersachsen und im Niedersächsischen Heimatbund vertreten.
10. Der Jahresbeitrag ist gering.

Gerd Busse

Die Regionalkarte zur Geschichte und Landeskunde

Blätter Einbeck/Seesen - Neues digitales Kartenwerk zur niedersächsischen Landesgeschichte

Die Region um die beiden historisch bedeutenden Orte Einbeck und Bad Gandersheim gehört zu den kulturell bedeutendsten Gebieten in Niedersachsen. Bei der Mittelgebirgsregion zwischen Solling und Westharz handelt es sich um einen Zentralraum des ottonischen Königiums mit der Heimat der Liudolfinger, der dann zwischen den Welfen und den Bischöfen von Hildesheim aufgeteilt wurde. Die zahlreichen Burgen erklären sich aus diesen Auseinandersetzungen, zum Teil auch der hohe Anteil an Wüstungen. Nachverfolgen lassen sich die vergangenen Spuren der Bergbaugeschichte des Harzes sowie der Industrialisierung.

Beide Blätter schließen eine wesentliche Lücke in dem vom Institut für Historische Landesforschung verfolgten Grundlagenwerk einer topographischen Gesamtaufnahme Niedersachsens, da nunmehr der größte Teil Südniedersachsens vollständig bearbeitet ist. Eingezeichnet und beschrieben werden flächendeckend vergangene und erhaltene Überreste und Stätten, die die Herausbildung des geschichtlichen Raumes maßgeblich geprägt haben.

Aus dem Inhalt

Vor- und frühgeschichtliche Siedlungen und Grabanlagen

Mittelalterliche Wüstungen, Wurten und Flurrelikte (Wölb- und Terrassenäcker)

Wehranlagen (Burgen, Ringwälle, Schanzen, Landwehranlagen, Stadtmauern und Warten)

Wirtschaftsanlagen (Manufakturen, Mühlen, Fabriken, Ziegeleien, Hütten, Hammerwerke, Bergwerke, Salinen, Gesundbrunnen)

Klöster- und Stifte, Sendkirchen (Erzpriester- und Archidiakonatsitze)

Synagogen und jüdische Friedhöfe
Rittergüter und Vorwerke

Amts- und Forsthöfe

Gerichtsorte und Richtstätten, Steinkreuze und Kreuzsteine

Altstraßen, Fähr-, Furt- und Zollstellen, Krüge und Posthöfe, stillgelegte Bahnstrecken, Seilbahnen

Grenzen der Territorien, Ämter und Gerichte um 1800

Ein ausführlicher Erläuterungsband bietet Einführungen in die naturräumlichen Voraussetzungen, die ur- und frühgeschichtliche, ländliche und städtische Siedlung, die politische und territoriale Entwicklung, die Kirchengeschichte, die Wirtschafts- und Verkehrsgeschichte.

Die Karten stellen das neueste Werk im Rahmen der Schriftenreihe der "Historisch-Landeskundlichen Regionalkarte" dar, die am Institut für Historische Landesforschung der Universität Göttingen erstellt und gemeinsam mit dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) produziert und vermarktet wird. Maßgeblich ist die Karte vom Landschaftsverband Südniedersachsen, dem Landschaftsverband Hildesheim und dem Geschichtsverein

Neue Bücher

In eigener Sache: Stader Tageblatt am 21.6.2011

„Einen Aspekt mittelalterlicher Regionalgeschichte hat der Stader Geschichts- und Heimatverein jetzt in seiner Schriftenreihe greifbar gemacht. In ihm geht es um die Beziehungen zwischen den Grafen von Katlenburg und den Grafen von Stade.

Bei einer Veranstaltung des Vereins war der Verfasser der Studie, Hans-Joachim Winzer, in Stade, um Mitgliedern und Gästen des Vereins seine Befunde nahe zu bringen. Er hat in den 1970er Jahren über die Grafen von Katlenburg promoviert und sich seitdem immer wieder mit der Herrscherfamilie aus Südniedersachsen befasst. Seine aktuell veröffentlichten Studien zu den verwandtschaftlichen Beziehungen der Harsefeld-Stader Grafen zu den Katlenburgern kommen zum Teil zu anderen Ergebnissen, als sie in einer beim Heimatverein vor Jahrzehnten veröffentlichten Arbeit von Richard G. Hucke dargelegt wurden. Nach Überzeugung von Fachleuten werden diese Daten die wissenschaftliche Diskussion dazu neu beleben.“

Anmerkung der Redaktion: *Der Text bezieht sich auf die gemeinsame Veröffentlichung des Stader Geschichts- und Heimatvereins und der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung: **Hans-Joachim Winzer, Studien zu den Beziehungen zwischen den Grafen von Katlenburg und den Grafen von Stade im Mittelalter**, erschienen in Stade und Northheim im Jahr 2011. Dieses Buch können Sie als*

Mitglieder der ASH bei Herrn Schöttler für 10,00 € erwerben.

Hans Otte und Ronald Uden (Hg.): 100 mal Niedersachsen. Kirche und Kultur. Hahnsche Buchhandlung, Hannover 2011. ISBN 978-3-7752-6160-9, 220 S. mit 100 meist farb. Abb., geb., 39,00 €.

Aus theologischem, philologischem, historischem und kunsthistorischem Umfeld wirkten an diesem spannendem Niedersachsen-Buch 36 Autoren mit, um dem Leser die Verbindung von Religion und Kultur dieses Bundeslandes zu vermitteln anhand von je einer Seite Text und je einer großformatigen Abbildung zu 100 Aspekten, die eine mehr als tausendjährige chronologische Geschichte des Christentums und seiner Kirchen klar, übersichtlich und gut lesbar widerspiegelt: die Veränderung von Kirche und Religiosität, sozialpolitische Aufgaben, Reformprogramme, Kirche und Staatsgewalt, Kirche und kriegerische Auseinandersetzungen, aber auch die Rolle der Frauen in der kirchlichen Gemeinschaft, der Umgang mit der Arbeiterschaft, Ökumene, die Medienkultur und moderne Massenveranstaltungen wie Kirchentage.

Am Anfang und am Ende des Buches sind jeweils auf einem Plan von Niedersachsen die 65 im Text berücksichtigten Orte markiert. Quellen- und Fotonachweise, übersichtliche Register, nach geographischen und Personennamen gegliedert, sind ans Ende der Veröffentlichung gestellt, während Literaturhinweise jeweils den Textseiten zugeordnet sind.

Einladung zu Frühjahrstagung und Hauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung e.V.

Samstag, 17. März 2012 – Stadthalle Northeim

Programm

10.00-12.30 Uhr Gemeinsame Sitzung der Fachkommissionen **Ur- und Frühgeschichte, Geographie und Landeskunde** sowie **Geschichte**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Vortrag: **Ekkehard Reiff**, Clausthal-Zellerfeld:
Rückblick auf 20 Jahre Arbeit in der Fachkommission Ur- und Frühgeschichte
3. Mitteilungen zu Forschungen und Vorhaben, Anfragen, Gedankenaustausch von Mitgliedern und Gästen

12.30-14.00 Uhr Bücherbasar (Altes und Neues zur Landes- und Regionalgeschichte von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste)

Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagsessen

14.00 Uhr **Vortrag und Hauptversammlung**

1. Vortrag: **Prof. Dr. Hans-Georg Stephan**, Universität Halle
Der Solling im Mittelalter
2. Hauptversammlung
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der 2. Vorsitzenden
6. Neuwahlen von 2. Vorsitzenden, Schatzmeister, Schriftführer, Fachkommissionsleitern, Rechnungsprüfern
7. Vorstellung der neuen Fachkommissionsleiter
8. Berichte aus den Fachkommissionen
9. Anfragen und Verschiedenes
10. Schlussworte

Die Fachkommission Plattdeutsche Sprache und Literatur trifft sich um 10 Uhr zum Thema: **Traditionen im häuslichen Bereich**

Der Vorstand

Veranstaltungen-Termine-Ausstellungen

Öffnung des Geschäftszimmers der ASH in Northeim, Am Entenmarkt 3, nach Absprache mit dem Vorstand.

17.03.2012: **Frühjahrstagung der ASH** ab 10.00 Uhr in der Stadthalle in Northeim (Einladung in diesem Heft auf S. 125).

Kommission Plattdeutsche Sprache und Literatur

17.03.2012: Tagung anlässlich der Frühjahrstagung der ASH im Turmzimmer der Stadthalle, 10.00 h. Thema: Traditionen im häuslichen Bereich.

Niedersächsischer Heimatbund

04.-05.05.2012: Niedersachsentag in Cloppenburg.

Einbecker Geschichtsverein (Tel. 05561-3478)

16.01.2012: Vortrag: W.-W. Funcke: *Beliebt und viel besucht: Alte Einbecker Ausflugslokale*. Aula der Teichenwegschule, Teichenweg 26, Einbeck, 19.30 h.

27.02.2012: JHV. Hotel Panorama, Mozartstraße 2, Einbeck, 19.00 h.

12.03.2012: M.-L. Mennecke, E. Vollmer: *Rückblick auf die Studienfahrten 2011 und Vorstellung des Fahrtenprogramms 2012*. Aula der Teichenwegschule, Teichenweg 26, Einbeck, 19.30 h.

Geschichtsverein für Göttingen und Umgebung e.V. (Tel.: 0551-4003172, 1. und 3. Do, 16.00-17.00 h)

17.01.2012: JHV mit Vortrag: Prof. Dr. P. Aufgebauer: *Vernunft, die sich rechnet – Die Georgia Augusta als Universität der Aufklärung*. Altes Rathaus, Göttingen, 19.00 h.

31.01.2012: Vortrag: Dr. W. Ließmann: *Das Weltkulturerbe Oberharzer Wasserversorgung über Tage und unter Tage*. ZHG der Uni Göttingen, Hs. 003, 19.45 h.

14.02.2012: Vortrag: Dr. M. Reich: *„Preziosen verschiedenster Couleur“ – Objektdigitalisierung der naturhistorischen Sammlungen von Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840)*, ZHG der Uni Göttingen, Hs. 003, 19.45 h.

28.02.2012: Vortrag: Prof. Dr. M. Füssel: *„Die besten Feinde, die man nur haben kann“? Göttingen unter französischer Besatzung im Siebenjährigen Krieg*. Theologicum am Uni-Campus Göttingen, Hs. T 01, 19.45 h.

13.03.2012: Vortrag: Dr. O. Woerner-Heil: *Ländliche Frauenfortbildung in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts – die Landfrauenschule Chattenbühl in Hann. Münden (1918-1964)*, ZHG der Uni Göttingen, Hs. 003, 19.45 h.

Naturwissenschaftlicher Verein Goslar e.V. (Tel. 05321-23670)

Alle Vorträge: Goslarer Museum, 19.00 h.

11.01.2012: Vortrag H. Manhart: *Über das Naturschöne - Gemalte botanische Pilztafeln*.

15.02.2012: JHV mit Vortrag .H.-J. Czichowski: Die Farnpflanzen des Harzes, Teil 2.
14.03.2012: Vortrag: H. Grabenhorst: Eine mitteldeutsche Bernsteinlagerstätte -
Inklusien mit aktuellem Bezug zur Orchideenforschung.

Museumsverein Goslar e.V.

Bis 31.01.2012: Ripe-Ausstellung im Museum.

26.01.2012: Vortrag: Linke / Plawitzki: Rätselhafte Gegenstände. Museum, 19.00 h.

23.02.2012: Vortrag: F. Linke: Neues, Altes aus dem Landkreis Goslar. Museum,
19.00 h.

29.03.2012: Vortrag: Herr Albers: Das Stadtarchiv, das Gedächtnis der Stadt.
Archiv, 19.00 h.

Geschichtsverein Goslar e.V.

Vorträge in Zusammenarbeit mit der KVHS Goslar, jeweils Klubgartenstraße 6,
Sitzungssaal des Landkreises, 19.30 h.

12.01.2012: Vortrag: Dr. D. Giesecke: Flugplatz Goslar - vom zivilen Flughafen zum
militärischen Fliegerhorst 1927-1945.

09.02.2012: Vortrag: R. Christochowitz: Aus dem Leben der Maria Aurora von
Königsmarck (1662-1728).

Mitarbeiter von Heft 3/2011:

Dr. Gerd **Busse**, Über der Eseebeeke 19, 37079 Göttingen

Günter **Gebhardt**, Torgarten 16, 30559 Hannover

Sigrun **Greber**, Am Försterberg 5, 37133 Friedland

Hans-Heinrich **Hillegeist**, Brauweg 9, 37073 Göttingen

York-Egbert **König**, Am Fuchsberg 3, 37269 Eschwege

Christoph **Kühne M.A.**, Weender Straße 23, 37073 Göttingen

Paul **Lauerwald**, Töpferstraße 16, 99734 Nordhausen,

Gisela **Murken**, Feldtorstraße 24 A, 37176 Nörten-Hardenberg

Dr. Gudrun **Pischke**, Über dem Schäfertor 17, 37120 Bovenden

Ekkehard **Reiff**, Erzstraße 25 38678 Clausthal-Zellerfeld

Dr. Tilo **Rumann**, Goethestraße 14, 37154 Northeim

Dr. Birgit **Schlegel**, Kapellenberg 24, 37191 Katlenburg-Lindau

Dieter **Wagner M.A.**, Kreisarchiv Göttingen, Reinhäuser Landstraße 1, 37083 Göttingen

Unsere Fachkommissionen

- | | | |
|---|--|-----------------|
| 1. Ur- und Frühgeschichte
(Archäolog. Denkmalpflege) | Klaus Gehmlich - Im Alten Dorf 9
37412 Elbingerode
Email: klaus@gehmlisch.net | Tel. 05521/3922 |
| 2. Geschichte | Dr. Gudrun Pischke - Über dem Schäfer-
tor 17 - 37120 Bovenden, OT Harste
Email: dr.pischke@gmx.de | 055 93/93 73 67 |
| 3. Geographie und
Landeskunde | Hans-Heinrich Hillegeist
Brauweg 9 - 37073 Göttingen
Email: hillegeist@gmx.de | 05 51/7700683 |
| 4. Bauerhaltung und
Denkmalpflege | Thomas Moritz - Steinaer Straße 15
37441 Bad Sachsa
Email: moritz.thomas@freenet.de | 05523/952462 |
| 5. Plattdeutsche Sprache
und Literatur | Hermann Regenhardt - Hindenburg-
straße 27 - 37547 Kreiensen OT Greene
Email: hermann.regenhardt@t-online.de | 055 63/6370 |
| | Wilfried Baller - Nelkenstraße 6
30974 Wennigsen | 05109/61 89 |
| 6. Volkskunde | Dr. Birgit Schlegel - Kapellenberg 24
37191 Katlenburg-Lindau
Email: birgitschlegel@web.de | 05552/995088 |
| 7. Familienforschung | Dr. Tilo Rumann - Goethestraße 14
37154 Northeim
Email: tilo.rumann@t-online.de | 05551/996715 |

Möchten Sie alle Einladungen einer bestimmten **Fachkommission** erhalten, so wenden Sie sich bitte an den entsprechenden **Fachkommissionsleiter**.

Homepage der ASH: <http://kulturserver.de/home/ash>

Redaktionsschluss für die Nr. 1 / März 2012 ist
Sonnabend, der 28. 1. 2012

Bitte Unterlagen an

Gisela Murken, Feldtorstr. 24A, 37176 Nörten-Hardenberg, e-mail: murken.g_th@t-online.de

Die Kirchen im Eichsfeld

R. G. Lucke, J. Keppler, M. Kapp, D. Bleckmann, M. Tontsch, U. Müller, M. Kahlmeyer (†), H. Godehardt, T. W. Müller: **Die Kirchen im Eichsfeld. Kirchen- und Kunstführer.** Zweite, bearbeitete und erweiterte Auflage, hg. vom Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und vom Heimatverein Goldene Mark (Untereichsfeld).

Wenige Tage vor dem ersten Besuch des Papstes Benedikt XVI. in Thüringen und im Eichsfeld legten die beiden herausgebenden eichsfeldischen Geschichtsvereine den Bürgern und Gästen ihrer mitteldeutschen Region die neue, erheblich erweiterte und aufwendig verbesserte Auflage des Kirchen- und Kunstführers durch alle katholischen und evangelischen Kirchen des Ober- und Untereichsfeldes vor.

Auf 360 Seiten werden insgesamt 266 Kirchenbauten präsentiert: 199 katholische Kirchen und Kapellen, 53 evangelische Gotteshäuser sowie ehemalige Klosterkirchen und Burg- oder Schlosskapellen. Auf 640 teils ganzseitigen Fotos sind Außenansichten aller Kirchen zu sehen, werden bedeutsame Innenräume gezeigt und repräsentative Kunstwerke dargestellt, sodass bleibende Eindrücke von bis zu 800-jährigen hervorragend erhaltenen Sakralbauten und deren großenteils einzigartiger Ausstattung entstehen.

Nach den einleitenden Kapiteln, welche Auskunft über die Geschichte der Kirche im Eichsfeld geben und aus kunsthistorischer Sicht auf den Besuch der sakralen Bauwerke vorbereiten, behandelt der neue Kirchen- und Kunstführer ausnahmslos alle Orte der Region in alphabetischer Gliederung.

Zu Anfang werden die Patrozinien der einzelnen Kirchen, deren kirchenrechtlicher Status und der Beginn der Führung von Kirchenbüchern erwähnt. Es folgen die Baudaten der Vorgänger- und der jetzigen Bauten, deren Architekten und die kirchliche Weihe. Im Hauptteil werden Bau und sichtbare Ausstattung jeder Kirche beschrieben, wozu das Bauwerk selbst sowie Altäre, Kanzel, Skulpturen, Gemälde, Glasfenster, Orgel, Glocken u. a. gehören, von denen die zeitliche und Stil-Einordnung, Künstler und Motive sowie Restaurierungsdaten genannt werden. Die Angabe von Adressen macht eine Kontaktaufnahme möglich.

Eine Übersichtskarte erleichtert die räumliche Zuordnung, und ein Künstlerverzeichnis nennt Hunderte von Architekten, Malern, Bildhauern, Orgelbauern und Glockengießern, deren Namen in die eichsfeldische Kirchengeschichte eingingen. Hilfreich sind auch die Erklärung kunsthistorischen und ikonografischen Fachwortschatzes sowie die Nennung der verwendeten und weiterführenden Literatur.

Inzwischen wird der Kirchenführer rege nachgefragt. Sichern Sie sich Ihr Exemplar zum günstigen Subskriptionspreis.

Zu beziehen ist das Buch über alle Buchhandlungen und beim Verlag Mecke Druck, Postfach 1420, 37107 Duderstadt, Tel. 05527-981922, Fax 05527-981939, E-Mail verlag@meckedruck.de

Format: 12 x 21 cm, 360 S., 640 Farbabb., ISBN 978-3-936617-92-4

Subskriptionspreis bis 31.12.2011 16,95 €

danach 19,95 €

Die
Kirchen
im
Eichsfeld



Kirchen- und Kunstführer

Zu Weihnachten das ideale Weihnachtsgeschenk für alle Eichsfelder.

ISBN 978-3-936617-92-4 · www.meckedruck.de/buch632

H 13753

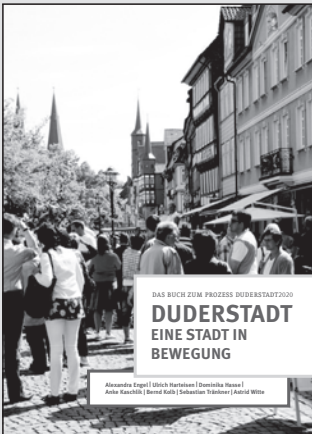
Postvertriebsstück

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

Arbeitsgemeinschaft für Südnieders. Heimatforschung, Pf. 1104, 37141 Northeim

DUDERSTADT – Eine Stadt in Bewegung **Das Buch zum Prozess ‚Duderstadt2020‘**



Hg. A. Engel, U. Harteisen, D. Hasse, A. Kaschlik, S. Tränkner, A. Witte.

Duderstadt2020 ist ein Stadtentwicklungsprozess, der durch Prof. Hans Georg Näder initiiert und durch die Otto Bock Holding

GmbH & Co. KG finanziert wurde. Die Prozessgestaltung und -begleitung hat ein interdisziplinäres Team der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim, Holzminden, Göttingen übernommen. Getragen wird der Prozess durch das Engagement der Menschen vor Ort. In einem durch Offenheit und Kooperation auf Augenhöhe geprägten Klima werden seit März 2009 Problemstellungen bearbeitet, die den Menschen in Duderstadt auf den Nägeln brennen. Dieses Buch stellt die aktuell bearbeiteten Themenfelder und ihre jeweiligen Projekte vor. Dabei wird die Arbeit der einzelnen Projekte in einen größeren Zusammenhang gestellt, es wird Bilanz gezogen und nächste Schritte werden dargestellt.

Format: 18 x 25 cm, Paperback mit Fadenheftung, 196 S., 152 Abb. u.

Tab., 1 beigelegtes Poster

14,95 €

ISBN 978-3-86944-048-4 · www.meckedruck.de/buch734

Informationen und Bestellung: www.meckedruck.de/Buchprogramm